

Senioren Dezember 2019

Predigt zum Fest der unbefleckten Gottesmutter Maria

Gen 3,9-15 / Eph 1,3-12 / Lk 1,26-38

Gott hat Maria von aller Sünde bewahrt, um seinem Sohn eine würdige Wohnung zu bereiten.

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Wer sich am besten auf Weihnachten vorbereitet hat, ist ohne Zweifel, Maria. Sie hat den Sohn Gottes in ihren eigenen Leib aufgenommen und in sich drinnen getragen. Täglich liess sie sich vom Wort Gottes nähren. In ihrem Herzen hat sie es treu bewahrt, so dass es in ihr Fleisch geworden ist, am Tag wo der Engel Gabriel zu ihr, nach Nazareth kam, und ihr sagte: «Du hast bei Gott Gnade gefunden, du wirst einen Sohn gebären». Darauf antwortete sie ganz demütig: «Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe wie du es gesagt hast». Von diesem Moment an, wo sie frei dem Vorschlag Gottes ihre Zustimmung gab, begann der Sohn Gottes in ihr zu leben. Ja, ihr Kindlein ist «nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren. Es ist der wahrhafte Sohn Gottes, voll Gnade und Wahrheit», erklärt uns Johannes.

Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, Jesus ist «der eingeborene Sohn Gottes, empfangen vom Heiligen Geist und geboren von der Jungfrau Maria», bekennt die Kirche im Credo. Und wenn sie das grosse Geheimnis der Menschwerdung betrachtet denkt sie auch Gott habe in der Mutter seines Sohnes eine würdige Wohnung für ihn vorbereitet, indem er Maria von aller Sünde bewahrte. Nach dem Text des Paulus, den wir soeben gehört haben, dürfen wir bekennen: «Sie wurde erwählt vor der Erschaffung der Welt damit sie heilig und untadelig lebe vor Gott». Unser ehemaliger Bischof Pierre Mamie hat uns einmal anvertraut: «Ich liebe meine Mutter. Für mich ist sie die beste und liebste Mutter von aller Müttern. Und dennoch entdeckte ich etwa in ihr einige Fehler. Wenn ich sie hätte verfertigen können, hätte ich sie ohne solche Fehler hergestellt. Das konnte ich aber nicht, ich musste sie annehmen wie sie war. - Jesus aber, der von Ewigkeit an Gott ist, hat sich seine Mutter selbst verfertigen können. Darum liess er in ihr keinen mindesten Fehler bestehen und hat sie von jeder Unvollkommenheit bewahrt, dass sie für ihn die würdigste Mutter werde». Das hat die Kirche erkannt als sie als Glaubensdogma deklarierte: Maria sei ohne Erbsünde empfangen worden.

Als würdige Mutter Gottes, hat sie im Glauben alles überstanden, was ihr ihre Berufung vorbehalten hat. Ihr Leben war nicht leicht. Die Leiden waren ihr nicht erspart, schon vom Anfang an, als Joseph ihre Schwangerschaft erfuhr und sie entlassen wollte; als sie am Ende ihrer Schwangerschaft wegen einem kaiserlichen Befehl von Nazareth nach Betlehem reisen und ihr Kind in einem Stall gebären musste; als der König Herodes ihr Kind töten wollte und sie nach Ägypten fliehen musste; als sie den zwölfjährigen Jesus in Jerusalem verlor und drei Tage lang suchen musste, bevor sie ihn im Tempel wiederfand und er deklarierte: «Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss was meinem Vater gehört?»; und dann in Kana als Jesus ihr sagte: «Was willst

du von mir, Frau?»; auch während den drei Jahren seines öffentlichen Lebens wo sie ihn nur vor Weitem, in Hintergrund, folgen konnte; bis zum Tag wo ihr lieber Sohn zum Tod verurteilt, gefoltert und gekreuzigt wurde. Da stand sie tapfer unter dem Kreuz und hörte ihn, einem seiner Jüngern sagen: «Siehe deine Mutter». Das alles waren Verletzungen, wie es der Greis Simeon angezeigt hatte: «Dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen».

Darum darf die Kirche bekennen: «Selig ist sie, die Frau, deren Leib den Sohn Gottes getragen und deren Brust ihn genährt hat». Als aber eine Frau, auf dem Weg nach Jerusalem, solches bekannte, erwidere ihr Jesus: «Selig sind vielmehr die, die das Wort Gottes hören und es befolgen». In einem ähnlichen Kontext erklärte er: «Meine Mutter und meine Brüder sind die, die das Wort Gottes hören und es befolgen». Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, durch unseren Glauben gehören wir alle zu Christi Familie, sind Gottes Söhne und Töchter, wie es Paulus den Ephesern lehrte: «Gott hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet. Er hat uns erwählt, vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne und Töchter zu werden durch Jesus Christus, zum Lob seiner Gnade». - So wollen wir uns, meine lieben Schwestern und Brüder, auf Weihnachten vorbereiten, wie Maria, denn auch wir tragen den Gottessohn in uns und wollen für ihn eine würdige Wohnung werden. Amen.